



Sachbearbeiter:

Markus Rudigier, MAS

☎ 0 55 56 / 7 31 14 – 12

markus.rudigier@bartholomaeberg.at

Bartholomäberg, am 26.11.2019

NIEDERSCHRIFT

über die 39. Sitzung der Gemeindevertretung Bartholomäberg am Donnerstag,
den 24. Oktober 2019 um 20 Uhr im Mehrzweckgebäude Bartholomäberg

Anwesend: Bürgermeister Martin Vallaster, GR Georg Stampfer, GR Oswald Ganahl, GR Helmut Salzgeber, Kleopatra Loretz, Manuel Bitschnau, Marcus Wachter, Andrea Bickel, Andreas Walter, Karl Fladerer, Emanuel Wachter, Hubert Bitschnau, Johannes Bitschnau, Michael Battlogg und Markus Rudigier, MAS, als Schriftführer

Entschuldigt: GR Manfred Bitschnau, Andreas Zudrell, Hannes Rudigier, Matthias Vallaster, Walter Fritz, Werner Dobler und Herbert Greber

TAGESORDNUNG

1. Genehmigung der Niederschrift der 38. Sitzung der Gemeindevertretung Bartholomäberg vom 5. September 2019
2. Baugrundlagenbestimmung – Information und Beratung durch DI Andreas Falch
3. Seniorenheim Bartholomäberg – Nachnutzung – Information durch die Arbeitsgruppe – Beratung und Beschlussfassung
4. Löschung des Fußsteiges im Bereich der GST-NR 1230 (Anwesen des verstorbenen Werner Moosbrugger, Obergantschierweg)
5. Mitgliedschaft im Naturschutzverein Verwall – Klostertaler Bergwälder
6. Berichte
7. Allfälliges



Bürgermeister Martin Vallaster eröffnet die 39. Sitzung der Gemeindevertretung Bartholomäberg und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Er bittet die anwesenden Mitglieder der Gemeindevertretung Bartholomäberg die Tagesordnung um den Punkt, Antrag auf Änderung des Flächenwidmungsplanes für eine Werkstatt mit Garage und Betreiberwohnung zu erweitern. Der Antrag soll als Punkt 3 behandelt werden, alle folgenden Punkte werden dahinter gereiht.

Die Mitglieder der Gemeindevertretung beschließen einstimmig, die Tagesordnung um diesen Punkt zu erweitern.

TAGESORDNUNG

1. Genehmigung der Niederschrift der 38. Sitzung der Gemeindevertretung Bartholomäberg vom 5. September 2019
2. Baugrundlagenbestimmung – Information und Beratung durch DI Andreas Falch
3. Antrag auf Änderung des Flächenwidmungsplanes für eine Werkstatt mit Garage und Betreiberwohnung auf der GST-NR. 2895/3
4. Seniorenheim Bartholomäberg – Nachnutzung – Information durch die Arbeitsgruppe – Beratung und Beschlussfassung
5. Löschung des Fußsteiges im Bereich der GST-NR 1230 (Anwesen des verstorbenen Werner Moosbrugger, Obergantschierweg)
6. Mitgliedschaft im Naturschutzverein Verwall – Klostertaler Bergwälder
7. Berichte
8. Allfälliges

Zu Punkt 1

Die Niederschrift der 38. Sitzung der Gemeindevertretung Bartholomäberg vom 5. September 2019 wird, nachdem keine Einwendungen erhoben werden, vom Vorsitzenden für genehmigt erklärt.

Zu Punkt 2

Bürgermeister Martin Vallaster begrüßt Herrn DI Andreas Falch und Frau DI Teresa Schwaninger vom Büro Falch und übergibt sogleich das Wort an Herrn DI Falch. Er erörtert anhand einer Präsentation die Thematik und die daraus resultierenden Möglichkeiten für die Gemeinde. Die Präsentation wird als Anhang der Niederschrift beigelegt.

Kleopatra Loretz: Somit kann die Gemeinde dem Bauwerber vorschreiben, was er machen muss. DI Falch erwidert, das ist nur dann möglich, wenn die Gemeinde eine Baugrundlagenverordnung hat. Die Baugrundlage gilt dann für jeden Bauwerber. Die Gemeinde Bartholomäberg wird derzeit mit Anfragen bei Veräußerungen von Liegenschaft konfrontiert, die von der Fläche viel größer als 1.000 m² sind. Bei einem Grundstück wurde ein Interessent genannt, der ein Wohnhaus mit einer Nutzfläche von 500 – 700m² errichtet möchte. Beim anderen Grundstück gab es die Anfrage eine mehrgeschossige Wohnanlage dort zu errichten. Der umliegende Bestand sind allerdings nur Einfamilienwohnhäuser.

Als nächster Schritt soll mit DI Teresa Schwaninger eine solche Verordnung erarbeitet und dann den Mitgliedern der Gemeindevertretung zur Diskussion vorgelegt werden. Diese Verordnung soll zügig beschlossen werden.



Zu Punkt 3

Bürgermeister Martin Vallaster berichtet, dass Marco Fitsch einen Antrag auf Änderung des Flächenwidmungsplanes auf der GST-NR. 2895/3 eingebracht hat. Marco Fitsch möchte eine Werkstatt mit Garage und Betreiberwohnung darauf errichten. Die Mitglieder der Gemeindevertretung befürworteten einstimmig das Vorhaben. Aus raumplanerischer Sicht ist das Vorhaben genehmigungsfähig, da das Objekt unmittelbar an das Elternhaus des Antragstellers anschließt und sich auch harmonisch in das Landschaftsbild einfügen wird. Auf Basis des heutigen Grundsatzbeschlusses der Gemeindevertretung soll die Umwelterheblichkeitsprüfung eingeleitet werden, damit dann das Umwidmungsverfahren eingeleitet und abgeschlossen werden kann.

Zu Punkt 4

Gemeinderat Helmut Salzgeber erörtert den anwesenden Mitgliedern der Gemeindevertretung Bartholomäberg die Ergebnisse der Arbeitsgruppe Nachnutzung des alten Seniorenheimes.

Aufgrund der erhobenen Daten soll das alte Gebäude abgerissen und ein neues Gemeindehaus errichtet werden. Helmut Salzgeber erklärt dabei, dass die Kosten bei einer Sanierung des mehr als einhundert Jahre alten Gebäudes enorm hoch sind. Es ist fast nicht möglich bei einer alten Bausubstanz die gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen, damit eine Nutzung als Gemeindeamt möglich ist. Hier ist der Baubestand mit den vorhandenen Raumhöhen und der gegebenen Erschließung eigentlich unüberbrückbare Hindernisse.

Der beauftragte Architekt soll den Bereich vom Gemeindesaal bis zum neu zu errichtenden Gemeindehaus anschauen und einen Masterplan für die Bebauung und des gesamten Areales sowie für eine mögliche Sanierung des Gemeindesaales erstellen.

DI Falch meint, dass es wichtig ist, dass man den gesamten Bereich, so wie bereits erwähnt, „Neu Denkt“. Ein anderer wichtiger Aspekt wäre, dass eine Quartiersbetrachtung des gesamten Bereichs gemacht wird. Vizebürgermeister Georg Stampfer fragt nach, was eine solche Quartiersbetrachtung kosten würde.

Gemeinderat Oswald Ganahl meint, dass es wichtig wäre, dass das neue Gemeindehaus aus Holz errichtet wird. Die Mitglieder der Gemeindevertretung Bartholomäberg beschließen einstimmig, dass ein Architekt wie vorgeschlagen für das neue Gemeindehaus einen Entwurf sowie für das gesamte Areal eine Masterplan erstellen soll und das alte Seniorenheim nicht saniert, sondern abgerissen wird. Im Interesse des Ortsbildes müssen wir bestrebt sein einen Neubau zu realisieren, der sich wie das jetzige nicht mehr genutzte Seniorenheim harmonisch in das Ortsbild einfügt.

Zu Punkt 5

Bürgermeister Martin Vallaster erörtert anhand eines Orthofotos die Situation. Die Kaufinteressenten beantragen im Bereich der GST-NR 1230 (Anwesen des verstorbenen Werner Moosbrugger, Obergantschierweg) die Löschung des ehemaligen Fußsteiges. Nach einer eingehenden Diskussion beschließen die Mitglieder der Gemeindevertretung Bartholomäberg die Löschung des ehemaligen Fußsteiges.

Zu Punkt 6

Bürgermeister Martin Vallaster berichtet, der Naturschutzverein Verwall – Klostertaler Bergwälder an die Gemeinde herantreten ist, ob die Gemeinde nicht zum Verein dazu gehen möchte. Kosten entstehen dabei keine. Manuel Bitschnau meint, dass dieser Verein sich um alle Naturschutzgebiete des Montafon und Klostertal kümmert. So wie es aussieht, entstehen der Gemeinde keine Kosten und Pflichten.

Die Mitglieder der Gemeindevertretung Bartholomäberg beschließen einstimmig, dass die Gemeinde Bartholomäberg Mitglied beim Naturschutzverein Verwall – Klostertaler Bergwälder wird.



Zu Punkt 7

Solare Großanlage

Michael Battlogg berichtet über das Projekt Solare Großanlage auf dem Dach des Mehrzweckgebäudes Bartholomäberg.

Zahlen, Daten Fakten:

Es wurden 160 m² Vakuumröhren auf dem Dach installiert.

Die Vorlauftemperatur beträgt im Sommer 70 ° C und im Winter 85 °C.

Es war ein Ertrag von 82 – 85 MW geplant, tatsächlich wurden 92 MW erreicht.

Im Sommerbetrieb wurde das gesamte Netz größtenteils über die Solaranlage geheizt. Die geplanten zusätzlichen Pufferspeicher wurden nicht installiert, dafür wurde eine neue Steuerung, welche den Zugriff bis in die Übergabestation der Häuser ermöglicht, investiert.

Dieses Projekt wurde von unserem Gemeindemitarbeiter Michael Battlogg in Zusammenarbeit mit der Firma Wagner geplant und umgesetzt.

Weiters wird berichtet, dass die Bauarbeiten bei der L 96 in der Montjola im Gemeindegebiet von Schruns in die Endphase gehen. Das beauftragte Unternehmen konnte einen besseren Baufortschritt erzielen, wie es der Bauzeitplan vorgesehen hatte. Dies war unter anderem dadurch möglich, weil während einer Zeit von ca. 2,5 Monaten der Baustellenbereich während des Tages für den Verkehr gesperrt war. Wir hoffen, dass die nach dem Bauabschnitt folgenden Grundeigentümer in naher Zukunft auch Einsehen haben und den notwendigen Grundabtretungen ihre Zustimmung geben, um weitere Bestandsverbesserungen umsetzen zu können.

Im Bereich der Wasserversorgung ist die Verbindungsleitung vom Fangesweg in Richtung Friaga kurz vor der Fertigstellung. Wir sind sehr dankbar, dass dieses Projekt nun auch umgesetzt werden konnte. Als nächste Verbindungsleitung soll eine Trink- und Löschwasserleitung von der Panoramastraße bis zum Höllweg realisiert werden und dadurch auch mehrere Wohnobjekte an die Gemeindewasserversorgung angeschlossen werden.

Weiters wird von der Braunviehausstellung berichtet, die durch den Braunviehzuchtverein Bartholomäberg – Innerberg organisiert wurde. Mehr als 90 Stück Vieh wurden dabei aufgetrieben. Die Bartholomäberger Bäuerinnen sorgten für die Bewirtung der Veranstaltung, die bei herrlicher Witterung stattfinden konnte.

Weiters wird von der Problemstoff- und Alteisensammlung berichtet, die in Bartholomäberg und Gantschier durchgeführt wurde. Die Menge des abgegebenen Alteisens, der Problemstoffe und des Elektronikschrotts ist unvermindert hoch.

Der Vorsitzende berichtet weiters, dass unser Pfarrer Celestin das 10-jährige Jubiläum in Bartholomäberg feierte. Dabei wurden seine Verdienste in den Pfarren Bartholomäberg, Innerberg und St. Anton durch die anwesenden Mitglieder der Pfarrkirchenräte gewürdigt.

Abschließend berichtet der Vorsitzende über den Besuch des Landtagspräsidenten Harald Sonderegger im Haus St. Anna. Er zeigte sich wie der nun ehemalige Landesrat Christian Bernhard von der neuen Einrichtung sehr beeindruckt.



Zu Punkt 8

Manuel Bitschnau berichtet, dass die Baustelle Außerböden keine Glanzleistung ist. Michael Battlogg berichtet, dass diesbezüglich unzählige Varianten zur Verkehrsproblemlösung mit der Polizei und der BH besprochen wurden. Es bleibt leider bei der bestehenden Lösung.

Georg Stampfer bittet die anwesenden Mitglieder, dass für das Projekt Friedhof Gantschier finanzielle Mittel bereitgestellt werden, damit eine Baufirma das Friedhofsprojekt (Grabumrahmungen) zum Abschluss bringt.

Die Zufahrt zur Sammelstelle beim Betriebsgelände Heller ist in keinem guten Zustand und sollte repariert werden. Markus Rudigier meint, dass es nicht sinnvoll ist noch Geld in diese Sammelstelle zu investieren, da es immer wieder Überlegungen gibt, die Sammelstell zu verlegen. Zudem ist es eine private Weganlage.

Ende: 21.38 Uhr


.....
Martin Vallaster
(Bürgermeister)


.....
Markus Rudigier, MAS
(Schriftführer)